

„Wir müssen den Raum größer denken“

Die Stadt Freiburg und ihre Messegesellschaft wollen die Metropolregion touristisch vermarkten

FREIBURG (ko). Jetzt, da sie beschlossen ist, muss die europäische Metropolregion Oberrhein auch mit Ideen gefüllt werden. Eine haben gestern Freiburgs Oberbürgermeister Dieter Salomon und der Chef der hier ansässigen Wirtschaft Touristik und Messe GmbH, Bernd Dallmann, präsentiert. Danach soll die neue Metropolregion demnächst die Gebietskulisse für eine erfolgreiche trinationale Tourismusregion werden.

Der Zeitpunkt scheint günstig: Denn schon bald läuft die Interreg III-Förderung für die so genannte Regio TriRhena aus. Freiburg, Colmar, Mulhouse, Basel-Stadt, Baselland und der Euro Airport hatten sich vor fünf Jahren zusammen getan, um im Förderrahmen von 790 000 Euro den

Tourismus am südlichen Oberrhein nach vorn zu bringen. „Nun müssen wir den Raum größer denken“, sagte OB Dieter Salomon und warb dafür, die bisherige Regio TriRhena auf die gesamte Oberrheinregion auszuweiten und unter der Marke „Oberrhein“ zu vermarkten. Neben Freiburg, Basel, Colmar und Mulhouse sollen dem Bündnis zudem die Regionen Südpfalz, Schwarzwald, Elsass und Nordwestschweiz angehören, Karlsruhe und Baden-Baden hätten ebenfalls Interesse signalisiert, sagte Dallmann, der am Oberrhein ideale Voraussetzungen für die Teamarbeit sieht. Das Gebiet zeichneten landschaftliche Vielfalt, kulturelle Verbundenheit und einmalige Kulturdenkmäler ebenso aus wie eine perfekte An-

bindung. „Diese Stärken für den Markt in Asien oder Amerika heraus zu arbeiten, ist das Ziel“, so Dallmann. Der Tourismus könnte nach den Life Sciences, die sich als „Biovalley“ bestens positioniert hätten, dann zweiter Branchenschwerpunkt am Oberrhein werden.

Letzteren wird bis dahin noch viel Wasser hinunter fließen. Denn wiewohl erste Gespräche gut verliefen – unterschrieben ist nichts. Bei Interreg stammen 50 Prozent der Mittel von der EU, den Rest müssen die Regionen beisteuern. Und Skepsis muss auch erlaubt sein: So lange es am Oberrhein Tourismus gibt, wird versucht, ihn zu bündeln. Selbst Salomon und Dallmann gaben gestern zu, dass dies nicht mal in Deutschland allein immer gelang.